

bolero kulturclub
im gespräch

text
leoni hof



Angeborenes Stilgefühl: Andrée Putman hasst überladenes Dekor und sie begann früh, Räume zu «leeren». Als Kind bat sie ihre Mutter, ihr Zimmer weiss wie ein Krankenhaus zu streichen.

Die Grande Dame des Schachbrettmusters

Andrée Putman richtet das New Yorker Morgans, das erste Boutiquehotel der Welt, neu ein. Bolero sprach mit der «Coco Chanel des Innendesigns».

Als **Ian Schrager** und **Steve Rubell**, die Gründer des legendären Clubs «Studio 54», **Andrée Putman** beauftragten, ein hässliches altes Haus, in dem sich Zuhälter und Dealer tummelten, in ein Hotel umzugestalten, glaubte sie an einen Scherz. Es war keiner, und so entstand in der New Yorker Madison Avenue das erste Boutiquehotel der Welt, das **Morgans**. Markenzeichen wurde das klassisch-schicke Schachbrettmuster, das eigentlich Ergebnis finanzieller Not war: Aus Rücksicht aufs niedrige Budget kombinierte die Designerin günstige weisse Kacheln mit schwarzen. Frische moderne Eleganz löste den überladenen traditionellen Schick ab und Andrée Putman revolutionierte das Interior-Design. Nach viermonatiger Restaurationszeit öffnet nun das Morgans erneut seine Türen und erstrahlt, so **Andrée Putman**, als Hommage an das originale Design eines «Zuhauses fern von zuhause».

BOLERO: Was können wir als Gast vom neuen Morgans erwarten?

ANDRÉE PUTMAN: Das neue Morgans kombiniert die traditionelle, unaufdringliche Eleganz mit einigen überraschenden, skurrilen Noten. Wie zum Beispiel eine interaktiven Lichtinstallation in der Lobby, kreierte vom französischen Designkollektiv Trafik. Das ist das Spezielle: dass man Tag für Tag etwas Neues entdecken kann.

Was reizt Sie am Designen von Hotels?

Es ermöglicht, kleine intime Räume zu gestalten, wie einzelne Schlafzimmer, aber auch grössere öffentliche, wie die Lobby. Es macht Spass zu sehen, wie dieses Projekt die verschiedenen Stufen durchläuft, von den allgemeinen Themen – der Auswahl der Farben etwa – bis hin zu der Einrichtung und kleinsten dekorativen Details.

Verglichen mit Ihrer Arbeit von 1984: Was haben Sie anders gemacht?

Als ich mich das erste Mal daran machte, das Morgans zu gestalten, war es schwierig, das Vertrauen in meine Ideen aufrecht zu erhalten. Nun verglich ich die alten Entwürfe mit den neuen – mit der Gewissheit, richtige Entscheidungen getroffen zu haben. Das neue Hotel entwickelt die Stärken des originalen Designs weiter. Diese Synthese funktioniert!

Gibt es einen Platz, der Sie besonders inspiriert?

Inspiration entsteht aus vielem. Etwa einem farbenfrohen Strassenmarkt voll mit schönen Objekten, von denen man sich nicht vorstellen kann, dass sie aus Paris kommen. Es ist unmöglich, die Gründe für Inspiration zu analysieren. Sie ist Resultat einer persönlichen Sichtweise, die sich aus allen Aspekten einer Persönlichkeit zusammensetzt, bewusst oder unbewusst. Alle realisierten Werke erscheinen zunächst wie ein weit entfernter Traum. Träume können einen sehr weit führen.

Was sind neben dem Morgans Ihre neuen Projekte?

Ich habe eine Kollektion von fünf Stücken für Litton Furniture design, einer der exklusivsten Möbelhersteller in England. Im September wird eine Einzelausstellung über meine Arbeit und mein Leben eröffnet – in der französischen Botschaft an der Fifth Avenue in New York.

Morgans Hotel, 237 Madison Ave, New York 10016, Tel. +1 212 686 0300.
Reservationen: 00800 4969 1780, www.morganshotel.com

